

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 70.

Halle, Sonnabend den 23. März

1839

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal des jetzigen Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 18. März 1839.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

(Telegraphische Depesche in der Preussischen Staats-Zeitung aus Köln, d. 21. März.) Aus Brüssel wird vom 19. berichtet: „Die Repräsentanten-Kammer hat heute sämtliche Amendements verworfen. Der Gesetz-Vorschlag des Gouvernements (wegen Abtretung der streitigen Gebietsheile von Limburg und Luxemburg) wurde angenommen, 58 Stimmen dafür, 42 dagegen.“

(Telegraphische Depesche in der Preussischen Staats-Zeitung aus Köln, d. 20. März.) Das neue französische Ministerium ist gebildet und auf nachstehende Weise zusammengesetzt: Der Marschall Soult, Präsident und Kriegs-Minister, Thiers, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Dupin, der Justiz, Humann, der Finanzen, Passy, des Innern, Dufaure, des Handels, Sauzet, des Kultus, Villemain, des Unterrichts, Duperré, der Marine.

Deutschland.

Berlin, d. 21. März. Se. Maj. der König haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten, Geheimen Ober-Revisions-Rath Oswald, zum Chef-Präsidenten und den Geheimen Ober-Tribunals-Rath von Kunow zum Vice-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Glogau zu ernennen; dagegen den Vice-Präsidenten dieses Gerichtshofes, Grafen von Rittberg, in gleicher Dienst Eigenschaft an das Ober-Landesgericht zu Breslau zu versetzen.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Landgerichts-Direktor Brunnemann in Torgau zum Kammergerichts-Rath zu ernennen geruht.

Der Oberlandesgerichts-Assessor J. L. von Reiche ist mittelst Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 16. Februar c. zum Land- und Stadtgerichts-Direktor zu Langensalza, der Oberlandesgerichts-Assessor J. H. Salvator von Branconi in Suhl ist den 16. Januar zum Land- und Stadtgerichts-Rath daselbst, der Oberlandesgerichts-Referendar R. H. Kabe zu Raumburg ist den 17. Januar c. zum Oberlandesgerichts-Assessor daselbst ernannt worden.

Der Justiz-Kommissar J. A. Werner zu Tennstädt ist an das Land- und Stadtgericht zu Langensalza, zugleich unter Beilegung der Praxis bei der Gerichts-Kommission zu Tennstädt und den Patrimonial-Gerichten, welche im Kreise Langensalza ihren Sitz haben, versetzt, und dagegen der Oberlandesgerichts-Referendar von Büнау zu Magdeburg, zum Justiz-Kommissar für das Land- und Stadtgericht zu Langensalza und die im Langensalzaer Kreise befindlichen Patrimonial-Gerichte, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Tennstädt, ernannt worden.

Zu Aktuarien sind ernannt: der Civil-Supernumerar und interimistische Aktuar R. E. Schmidt bei dem Gerichtsamte in Seyda, der Oberlandesgerichts-Referendar und interimistische Gerichtsamts-Aktuar zu Suhl, A. Schenk bei dem Gerichtsamte in Herzberg, der Auskultator und interimistische Gerichtsamts-Aktuar E. E. Stahl bei dem Gerichtsamte in Schmiedeberg, der Auskultator J. E. G. Ende bei dem Gerichtsamte in Zahna und der Oberlandesgerichts-Referendar R. F. E. Rosentreter bei dem Gerichtsamte in Belgern.

Mittels Reskripts vom 12. Februar d. J. ist dem Vera-Assessor Graf von Seckendorff zu Dürrenberg das Prädikat „Bergmeister“ beigelegt; der Gradir-Inspektor Ebers zu

Dürrenberg zum Salinen-Inspektor und Dirigenten der Salinen-Verwaltung zu Rössen befördert; der Siede-Faktor Theune zu Dürrenberg als Siede-Inspektor nach Schönebeck versetzt; der Salinen-Faktor Bischof zu Artern zum Salzamts-Assessor zu Dürrenberg ernannt, dem Materialien-Verwalter Klemm zu Artern das Prädikat „Salinen-Faktor“ beigelegt, und der Salinen-Chef Wappler zum Salinen-Faktor und Mitgliede des Salzamts zu Dürrenberg befördert.

Der Pfarrer F. F. Luhn zu Strößen, Ephorie Lissen, ist am 27. Februar d. J. im 80. Lebensjahre gestorben.

Berlin, d. 22. März. Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen, ist von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Düsseldorf, d. 14. März. Bedeutende Dislokationen der Truppen haben in der letzten Zeit nicht Statt gefunden. Ueberhaupt richten sich die aus ihren Garnisonen gerückten Truppen auf ein längeres Verweilen in ihren Standquartieren ein. Die belgische Grenze ist keinesweges, wie man es anfänglich glaubte, mit einem vollständigen Grenz-Kordon besetzt worden; man hat es im Gegentheil vermieden, die Truppen in die der Grenze zunächst liegenden Ortschaften einzuquartieren. Die Stimmung der Truppen ist die beste von der Welt, und alle die abgeschmackten Gerüchte von Unzufriedenheit und Desertion, welche fremde Blätter erzählen, verdienen auch nicht den geringsten Glauben. Man hat in Belgien viel Aufhebens von militärischen Tumulten gemacht, die bei uns Statt gefunden haben sollen. Im Ganzen ist die Kriegs-Reserve an allen Orten mit der größten Leichtigkeit eingezogen worden. Es herrscht die tiefste Ruhe, welche durch die günstigen Nachrichten aus Belgien nur befestigt wird. Die dortige revolutionäre Partei hat zwar auch hier ihr Glück versucht, und das Landvolk und das Militär durch Proklamationen für ihre Sache zu gewinnen gesucht, aber sie waren so dumm abgefaßt, daß sie nirgends Eindruck machten, und eher Lachen und Mitleid erregten. Die Soldaten, welche deren in die Hände bekamen, haben sie freiwillig ihren Offizieren zugestellt.

München, d. 16. März. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist diesen Abend hier angekommen und im Leuchtenberg'schen Palais abgetreten.

Luxemburg, d. 13. März. Der in belgischen Zeitungen enthaltene Nachricht von einer im Luxemburgischen verbreiteten Proklamation des Königs-Großherzogs wird jetzt vom Journal de Luxemburg widersprochen. Seit dem Jahre 1831 ist von unserm Souverain kein Aktstück dieser Art erlassen worden.

Belgien.

Brüssel, d. 16. März, 4¼ Uhr Abends. Auch heute wurde die Generaldiskussion noch nicht geschlossen. Dubus, der gestern schon die Frage von der Inkompetenz der Kammer weitläufig behandelt hatte, setzte heute seine Rede gegen den Traktat im Allgemeinen fort. Nach ihm sprach Gendebien vier Stunden lang ebenfalls gegen den Traktat. Seine Rede war darauf abgesehen, die Sache in die Länge zu ziehen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten begehrte hierauf das Wort, da aber Jeder ermüdet und die Stunde schon vorgerückt war, so vertagte man sich auf morgen.

Frankreich.

Paris, d. 17. März. Das neue Kabinet ist noch immer nur im Werden. Der Moniteur ist stumm; vergebens hat man sich heute früh nach Ernennungsordonnanzen darin umgesehen. Indessen scheint, doch lediglich nur Humann's Ankunft abgewartet zu werden; sobald der künftige Finanzminister eintrifft — und man erwartet ihn jeden Augenblick — dürfte die mühsam zu Stand gekommene Formation veröffentlicht werden. — Die Blätter der Koalition wiederholen im Chor, die ministerielle Krisis sei beendet; man bleibt bei der Liste, welche gestern circulirte;

sie umfaßt die Namen Soult, Thiers, Passy, Dupin, Humann, Dufaure, Duperré, Villemain, Sauzet. Dieß wären neun Minister statt der bisherigen acht. Sauzet soll Kultminister werden; damit würde das Portefeuille des Abbe Frayssinous wieder hergestellt.

Heute um 1 Uhr war Hr. Thiers mit Hrn. Dupin bei dem König.

Die Deputirten der alten (in den Wahlen untergegangenen) Majorität — die Trümmer der 221 — haben sich gestern Abend beim General Jacqueminot versammelt; es waren ihrer einigsechzig; sie haben sich auf die frühere konservative Grundlage rekonstituiert.

Der Courrier français (das Journal des linken Centrums) giebt der belgischen Widerstandspartei den Trost, Frankreich werde — unter der Herrschaft des neuen Kabinetts — einen Aufschub der Vollziehung des Traktats erlangen und auf keinen Fall eine Zwangsvollziehung zugeben.

Madame Adelaide, des Königs Schwester, ist ernsthaft erkrankt.

Die Laufe des Grafen von Paris soll auf den 1. Mal festgesetzt sein. Der Erzbischof von Paris, Hr. v. Dueten, hat sich entschlossen, dabei zu fungiren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. März. Die Debatte über das Korngesetz von 1828 ist auch gestern noch nicht im Unterhause zu Ende gekommen; bei den Lords wurde ein ebenfalls auf den Kornhandel bezüglicher Antrag des Earl Fitzwilliam mit 224 Stimmen gegen 24 verworfen. Das Merkwürdige bei der Sache ist, daß bei den Gemeinen zwei Minister Poulet Thomson und Howie gegen das Korngesetz sprachen, während im Oberhause Lord Melbourne sich für dessen Beibehaltung erklärte.

Im Galmouth Expreß liest man: Täglich erhalten wir neue Details über die von den Franzosen (im Meerbusen von Mexiko auf Befehl des Prinzen von Joinville) der britischen Flagge zugefügte Beschimpfung. Der Herr, der in Vera-Cruz als britischer Konsul funktionirt, ein Herr Gifford von der Insel Jersey, ist zugleich der Konsul Frankreichs. Im Augenblick einer französischen Invasion in Mexiko ist diese seine doppelte Eigenschaft ein Uebelstand. Da unsere Paketböte in der Regel keinen Lootsen gebrauchen, da unser Lieutenant Croke Vera-Cruz achtmal besuchte, ohne einen zu miethen, und da er diesmal bloß darum einen an Bord nahm, weil er einen Ankerplatz an der kleinen Insel Sacrificios aufsuchen wollte, so fragten wir Herrn Gifford, diesen Anglogallischen Konsul, der uns vermuthlich am besten Auskunft darüber geben können, wie es denn kam, daß Admiral Baudin wußte, das englische Paketboot würde diesmal einen Lootsen an Bord haben. Ferner fragten wir Herrn Gifford, als französischen Konsul, wenn der Prinz von Joinville auf seine eigene Autorität die Auslieferung des Lootsen erzwang, zu welchem Zweck Admiral Baudin ein gewisses Item von 20,000 Fr. ausgab! Vermuthlich könnte Herr Gifford das Parlament über diesen interessanten Punkt aufklären. Die Dienste eines eingebornen Lootsen in dem Moment, wo man die Stellung zu einem Bombardement nimmt, sind mit 20,000 Fr. nicht zu theuer bezahlt; aber der Lootse hat sie nicht bekommen.

Bermischtes.

— Kürzlich machte in Berlin eine gerichtliche Verhandlung viel Aufsehen, und zwar dadurch, daß sämtliche Prediger der Residenz auf eine eigenthümliche Weise dabei betheiltig waren. Täglich müssen nämlich zwei oder mehrere Geistliche auf dem Gericht erscheinen, um einem Inculpanten konfrontirt zu werden, der sich auf folgende eigenthümliche Weise mit ihnen zu schaffen gemacht hatte. Vor zwei Jahren ist er in Berlin erschie-

nen und hat seit der Zeit bei sämmtlichen Predigern die Kunde gemacht, indem er bei jedem derselben dessen Namen annahm und sich für einen entfernten Verwandten desselben und für einen brodlosen Pädagogen ausgab, um den geistlichen Herren mittelbar und unmittelbar Unterstützungen abzulocken, was ihm denn auch in ziemlich erheblichen Maaße gelungen war, bis man ihn endlich auf dem Betrüge ertappte und ihn der Untersuchung übergab.

Nach Berichten aus Gräfenberg in öst. Schlesien zählt dieser Kurort jetzt schon an 180 Gäste, worunter mehrere fürstliche und andere hohe Personen. Von Berlin ist ein junger Arzt, Dr. Moser, hier im Beobachten der Priesnitzschen Behandlungsweise sehr thätig; er soll die Leitung einer ähnlichen Wasser-Heilanstalt in seiner Heimat beabsichtigen. Für die Bequemlichkeit der Fremden ist hier leider zur Winterszeit noch weniger als im Sommer gethan; diese müssen, bei einer Kälte von 14° R., in diesem Augenblicke meisthin in ungeheizten Zimmern wohnen. Die Beharrlichkeit der Kurgäste setzt oft in Erstaunen; so bringt der Herzog von Nassau hier schon 2 Jahre zu.

Man schreibt aus London: Am 9. haben die Direktoren der Themse-Tunnel-Kompagnie den Arbeitern im Tunnel selbst ein großes Festmahl gegeben, weil bereits 860 Fuß des Werkes fertig sind. Die Zahl der Arbeiter betrug 2—300.

In England ist es bekanntlich nichts Ungewöhnliches, daß ein Mann seine Frau zum Verkaufe auf den Markt führt, neu dürfte aber der umgekehrte Fall sein, der vor kurzem in einem kleinen Orte England's vorkam, wo eine Frau ihren Mann zum Verkaufe ausstellte. Sie verlangte 6 Thlr. 8 Gr., da aber Niemand mehr bot, so mußte die Verkäuferin den Mann wieder behalten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 21. März 1859	No. m	Pr. Cour.		No. m	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 1/2	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 1/2	101 1/2	Kur- u. Am. do.	3 1/2	102 1/2	101 1/2
Pr.-Sch. d. Sech.	—	70 1/2	70 1/2	Schlesische do.	4	103	—
Am. Obl. m. L. C.	4	—	102	rüchst. G. d. Am.	4	97	—
Am. Int. Sch. do.	3 1/2	—	99 1/2	do. do. d. Am.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Am.	—	97	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Am.	—	97	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Dut.	—	—	18 1/2
Berl. Pfandbr.	3 1/2	101	100 1/2	Friedrichsd'or.	—	18 1/2	12 1/2
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105 1/2	105	And. Goldmünz-	—	12 1/2	12 1/2
Dsp. Pfandbr. do.	3 1/2	101	100 1/2	zen à 5 Thlr.	—	8	4
				Diskonto	—		

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 21. März.

Weizen	2	thl. 17	gr. 6	pf. bis 2	thl. 25	gr. —	pf.
Roggen	1	28	9	—	2	2	6
Gerste	1	10	—	—	1	12	6
Hafer	1	—	—	—	1	2	6

Magdeburg, den 20. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	57	— 69	thl.	Gerste	37	— 37 1/2	thl.
Roggen	46	— 49	“	Hafer	26 1/2	— 27	“

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 20. März: 7 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. März.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Präs. Graf v. Arnim a. Merseburg. — Hr. Apotheker Täschner a. Leipzig. — Hr. Kaufm.

Flyberg a. Hebringsburg. — Hr. Kaufm. Krüger a. Venshausen. — Hr. Kaufm. Hartländer a. Iserlohn. — Die Hrn. Rittergutbes. Baron v. Hellendorf a. St. Ulrich u. Bar. v. Grävenitz a. Quez. — Hr. Landrath v. Beurmann a. Dypin. — Hr. Rittmstr. v. Hollenfer a. Eisleben. — Hr. Forstkand. Vorchardt u. Hr. Fabr. Vorchardt a. Chemnitz. — Die Hrn. Kaufl. Raup a. Wettin, Splitter a. Krenznach, Vornemann a. Düsseldorf u. Heine a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnitz. — Hr. Amtm. Stockmann a. Dieckau. — Hr. Gutsbes. Graf v. Seckendorf a. Zingst. — Hr. Part. Kröbel a. Merseburg. — Hr. Stud. Strube a. Harburg. — Hr. Stud. med. Stricker a. Frankfurt. — Hr. Stud. med. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Weil a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hagedorn a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Hillmann a. Nirdorf, Bernhardt a. Leipzig, Hoffmann a. Berlin. — Hr. Ger.-Amtm. Vertram a. Wettin. — Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Amtsverw. Weigand a. Holzelle. — Hr. Part. Zeising a. Brehna. — Hr. Amtm. Delere a. Eberitz. — Die Hrn. Amtl. Braune a. Rabegast, Hornickel a. Weisand. — Hr. Amtsr. Helling a. Schraplau. — Hr. Amtm. Manny a. Namfen.

Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Pötsch a. Kitzingen. — Hr. Cand. Löhr a. Berlin. — Hr. Insp. Winter a. Hannover. — Hr. Part. Just a. Prag. — Hr. Amtm. Voigt a. Naumburg. — Die Hrn. Stud. Weisfinger, Barthold u. Schwarz a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Preiser a. Magdeburg, Voigt a. Erfurt, Bunge a. Köthen. — Hr. Lithogr. Hase a. Magdeburg. — Die Hrn. Amtl. Nebelung a. Helfta, Neubaur a. Krossigk. — Hr. Ger.-Dir. Dieze a. Zörbig. — Hr. Cand. Schulze a. Berlin.

Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Pehl a. Paris. — Hr. Part. Kunze a. Rosbach. — Hr. Dr. Rupp a. Eilenburg. — Hr. Baron v. Stein a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Dombrowsky und Hr. Gastwirth Sander a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Uhlfelder a. Bamberg, Wagenführ a. Magdeburg, Schwarzkopf a. Ebersfeld, Schneider a. Breslau. — Die Hrn. Amtl. Hildebrand a. Weidenbach, Otto a. Böttau. — Hr. Mühlensbesitzer Uhlig a. Meuschenau.

Schwarzen Adler: Hr. Stud. Liebig a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Wallerstein und Etkan a. Dessau.

Stadt Berlin: Hr. Part. Reichert a. Frankenhäusen. — Hr. Part. Reichenbach a. Schafsdorf. — Hr. Gutsbes. Jacob a. Webau. — Hr. Def. Böhme a. Podelwitz.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Ostermer a. Lauchstedt. — Hr. Fabr. Haase a. Dittersbach. — Hr. Fabr. Kallmeyer a. Sachsa. — Hr. Kaufm. Seifert a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Tilkner a. Verga. — Hr. Kaufm. Fröhlich a. Zeitz. — Hr. Musikus Franke u. Hr. Kreis-Voniteur Schulze a. Watterode. — Hr. Braumeister Hartwig a. Friedeburg. — Hr. Assistent Hansen u. Hr. Thierarzt Henze a. Leipzig. — Hr. Def.-Insp. Wille a. Schönsfeld. — Die Hrn. Kaufl. Gite a. Leipzig, Jacobi a. Zehmitz, Wolf a. Naguhn, Kleinecke a. Weissenfels. — Hr. Pharmaceut Dölecke a. Schleusingen.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Pferdehldr. Meyer a. Dessau, Leib u. Ebenheim a. Köthen, Samberg a. Hinsdorf, Köbes a. Leipzig, Krät a. Vernburg. — Hr. Amtm. Schilbe a. Eckirnis. — Hr. Thierarzt Sidumgokty u. die Hrn. Amteleute Hille u. Schlobach u. Hr. Def. Schlobach a. Düben. — Hr. Amtm. Sander a. Neukirchen. — Hr. Rittger, Def. Schmidt a. Veiersdorf. — Hr. Amtm. Hieronimi a. Schkeuditz. — Die Hrn. Gastwirths Steinborn und Penning a. Rabegast. — Die Hrn. Kaufl. Bethge, Sachse und Giesau a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Auf den Posten, welche nach der Bekanntmachung vom 17. d. Mts. zwischen Halle und Berlin vom 1. April ab bestehen werden, wird auch ferner am Montage und Donnerstage, und zwar Abends 8 Uhr eine Reitpost mit schnellpostmäßiger Personenbeförderung von Halle nach Bitterfeld, zum Anschluß an die Schnellpost von Leipzig nach Berlin unterhalten werden.

Halle, den 22. März 1839.

Königl. Ober-Post-Amt.
Söschel.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Schlammes, welcher auf den zum hiesigen Wegebaukreis gehörigen Chausseeln lagert, soll im Wege des öffentlichen Ausgebots dem Mindestfordernden verdingungen werden, und zwar

a) für die Magdeburg-Leipziger Chaussee von Unter-Perßen bis Weidensee,

Dienstag, den 26. d. M., früh 9 Uhr, im Gasthofe in Domnitz,

b) für dieselbe Chaussee von Weidensee bis Gröbers,

c) für die Berlin-Kasseler Chaussee von Zöberitz bis jenseits Granau und

d) für die Zscherbener Kohlenstraße, Mittwoch, den 27. d. M., früh 9 Uhr, im Gasthof „zum grünen Hof“ vor Halle,

e) für die Magdeburg-Leipziger Chaussee von Großkugel bis Wedelwitz aber,

Donnerstag, den 28. d. M., früh 10 Uhr, im Rathskeller in Schkeuditz.
Halle, den 20. März 1839.

Der Wegebaumeister
Koppin.

Auf den 3. April 1839, Nachmittags 2 Uhr, sollen die zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden 12 Morgen Kirchacker zu Hohenedlau in der Schenke daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Hohenedlau, den 20. März 1839.

Der Kirchenvorstand
daselbst.

Ein Landgut im Umkreise von circa 5 Stunden von Halle gelegen, zum ohngefähren Werth von 12 bis 15,000 Thaler, wird gegen baare Auszahlung zu kaufen gesucht. — Die Lage des Gutes muß angenehm, und die Gebäude im besten Zustande sein. — Das Nähere ist beim Gasthofbesitzer Herrn Sutter zur Stadt Zürich in Halle zu erfahren, mündlich oder durch portofreie Briefe.

Holzauktion

von großen Pappel- und Weiden-Stangen und Reiß in Stöcken, wird Montag den 25 d. M. früh 10 Uhr an der Dieskauer Mühle fortgesetzt.

Jäger Herbst.

Eine gut gearbeitete Füge ist wieder fertig und steht zum Verkauf bei dem Schlossermstr. Ansin in Eisleben.

Schaafvieh-Versteigerung am 3. April früh 8 Uhr, auf der Stammschäferei des Freiherrlich von Vibraischen Ritterguts Schheim, Kreis Unterfranken, Königreich Bayern, zwischen Schweinfurth 4 Ml. und Sachsen-Hildburghausen 2 Ml.; als:

50 bis 80 St. Jährlingsböcke,

6 bis 12 St., 2, 3, u. 4jährige Böcke,

60 bis 60 St. 1, 2, 3, u. 4jähriges Muttervieh, darunter viel zweijährig.

Bemerkt wird, daß die Schäferrei von jeher frei von allen Erb- und sonstigen Krankheiten sich gehalten, daß sämmtliches Vieh durchaus gesund, ganz fein, ausgeglichen, von seltenem Wollreichtum, großer und schöner Natur ist. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Dienstag Breihan bei Sioli



Die durch mehrere Berliner und andere Zeitungen und Blätter so vortheilhaft erwähnte Lappländische Familie, welche

die höchst seltene Erscheinung einer wahrhaft 6 Fuß 4 Zoll hohen Riesin ihres Stammes darbietet, wird sich auch einem hiesigen hochgeschätzten Publikum vorzustellen die Ehre haben.

Daß die Mitglieder oben erwähnter Familie ächte Abkömmlinge des Same- oder Lappländer-Stammes sind, dafür bürgt, nebst mehreren Zeugnissen, auch dasjenige der geographischen Gesellschaft zu Berlin. Herren Naturforscher hieselbst werden hierdurch höflich eingeladen, sich davon durch jede anständige Untersuchung zu überzeugen. Schauplatz auf dem Kronprinzen. Näheres besagen die Anschlagzettel.

Das Neueste

von Bureau-Garnituren, bestehend in Petschaften, Briefstreichern, Crayons u. s. w., desgl. Stuis mit f. Papieren und eine große Auswahl feiner Brispapiere mit geschmackvollen Verzierungen, empfiehlt

J. H. Gerlach jun.

Die uns vom 11. — 30. Decbr. v. J. zur Beforgung neuer Zins-Coupons übergebenen Preuß. Staatsschuldscheine können bei uns wieder in Empfang genommen werden.

Halle, d. 22. März 1839.

A. W. Barnison & Sohn.

Schaaf-Verkauf. 60 Stück feine veredelte Zuchtschaafe und noch einige Stähre, vorzüglich gesund, fein und wollreich, sind zu verkaufen auf dem Rittergut Lößitz bei Wersberg.

Donnerstag den 28. März ist im Schwemmer-Brauhause Breihan zu haben bei Müller.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Tischlermeister Kramer auf dem Strohhof No. 2052.

Anzeige. Ein großer starker 4jähriger Bulle (friesischer Rasse) ist zu verkaufen in Ederleben bei Florstedt.

Den 26. und 29. März ist Gelegenheit nach Magdeburg zu fahren, im Gasthof zur goldenen Rose bei Funk, eine Treppe hoch.

Brauerei-Verpachtung.

Auf den 2. April c., Nachmittags 2 Uhr, soll die Commun-Brauerei unserer Neustadt, von Johanni ab auf 6 Jahr, auf dem Neustädter Rathskeller, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Eisleben, den 26. Febr. 1839.

Die Vorsteher.

In Roglitz bei Schkeuditz sind bei E. F. Lehmann und Consorten, 50 bis 60 Schock zwei- und dreißmmtige, von gut gezogenen Sorten, Sackkarpen zu haben.

Deutsche gutgetraute Kopshaare sind sowohl während sowohl im Ganzen als Einzel zu haben bei

Halle an der Saale.

Schildt, Seilermeister,
Strohhof, Herrenstraße.

Für Schuhmacher.

Schönsten grauen Spinnhanf, 4 lb für 1 Thlr., in Cent. billiger, Leipziger Straße bei Dönitz.

Dänische Schleifsteine, welche ich wegen ihrer Güte besonders Feuerarbeitern empfehlen kann, No. 1616 bei Dönitz.

Eine Partie eichene Bohlen liegen zum Verkauf, werden aber nicht vereinzelt, bei Dönitz.

Einem wohlwollenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß das Graveur-Geschäft meines seligen Vaters J. D. Sängers, durch meine Eöhne ununterbrochen fortgesetzt wird, und bitte um geneigten Zuspruch.

Wittwe Sängers und Eöhne.

Große Vorstellungen in der Gymnastik.

Sonnabend den 23. und Sonntag den 24. März wird der Unterzeichnete alles aufbieten, dem hochgeehrten Publikum einen vergnügten Abend zu bereiten. — Der Schauplatz ist im Saale der Resource. Anfang halb 8 Uhr.

Hüttemann & Comp.

Eine anständige mit sehr guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin kann hochgeehrten Herrschaften gewissenhaft empfehlen und alles Nähere ertheilen J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.